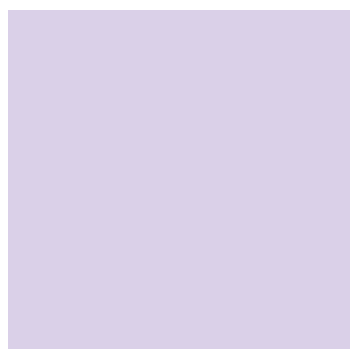
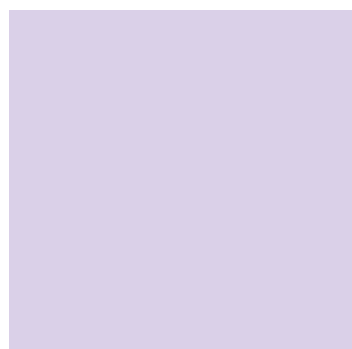
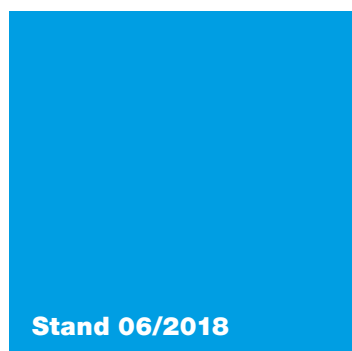




Kinder- und Jugendschutz

Qualitätsverbünde der Diakonie



Beteiligte Einrichtungen des Qualitätsverbands Förderung und Therapie

Haus Regenbogen

Dohlenweg 21
26133 Oldenburg
www.haus-regenbogen.info

Kinderzentrum Oldenburg

Cloppenburger Straße 361
26133 Oldenburg
www.kinderzentrum-oldenburg.de

Tagesstätte im Pädagogisch-Therapeutischen Zentrum Borchersweg

Borchersweg 80
26135 Oldenburg
www.borchersweg.de

Beteiligte Einrichtungen des Qualitätsverbands Jugendhilfe

Diakonisches Werk Oldenburg Collstede gGmbH

Uhlhornstr. 28
26345 Bockhorn
www.jugendhilfe-collstede.de

Diakonisches Werk Oldenburg Jugendhilfe Jugendwerkstatt Damme

Wiesenstraße 6
49401 Damme
www.jw-damme.de

Diakonisches Werk Oldenburg Lindenhof Hude Kinder u. Jugendhilfe gGmbH

Vielstedter Straße 46
27798 Hude
www.lindenhof-hude.de

Ev. Kinderdorf Johannesstift e.V.

Tannenweg 4
49377 Vechta
www.kinderdorf-johannesstift.de

Leinerstift e.V. Jugend- u. Familienhilfe gGmbH

Dreeskenweg 6
26629 Großefehn
www.leinerstift.de

Wichernstift Jugendhilfe und Ev. Kinder-, Wichernstift Wohn- u. Tagesgruppen

Oldenburger Straße 333
27777 Ganderkesee
www.wichernstift.de

Beteiligte Einrichtungen des Qualitätsverbands KiTa

Diakonie Kindertagesstätte Die Arche

Fontanestraße 14
49661 Cloppenburg
www.kita-arche-clp.de

Diakonie Kindertagesstätte Birkhuhnweg

Birkhuhnweg 19
26135 Oldenburg
www.kita-birkhuhnweg.de

Diakonie Kindertagesstätte DiKiTa

Gorch-Fock-Straße 5
26135 Oldenburg
www.dikita-gorchfock.de

Diakonie Krippe Kleine Entdecker

Nadorster Str. 155
26123 Oldenburg
www.krippe-kleine-entdecker.de

Diakonie Kindertagesstätte Philosophenweg

Philosophenweg 23
26121 Oldenburg
www.kita-philosophenweg.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1. Selbstverpflichtung	6
2. Die Rechte der Kinder und Jugendlichen	6
3. Mitwirkungs- und Beschwerdemöglichkeiten	6
4. Schutz der Kinder und Jugendlichen	6
5. Alltagssituationen sicher gestalten	7
6. Gemeinsam für den Kinder- und Jugendschutz	7

Vorwort

*„... lasst die Kinder zu mir kommen,
denn Menschen wie Ihnen
gehört das Himmelreich!“
(Mt 19,14)*

**Liebe Eltern,
liebe junge Erwachsene,
sehr geehrte Damen und Herren,**

es ist ein weiter Weg von Jesu unbedingter Annahme der Kinder bis zur gegenwärtigen Debatte über Kinderschutz, Bildung und Partizipation. Etappen auf diesem Weg sind die Anerkennung des unbedingten Lebensrechtes der Kinder im Kontext christlicher Gemeinden in der Antike, die Entdeckung der Eigenart des Kindes in Aufklärung und Romantik, das Engagement einzelner Persönlichkeiten wie Ellen Bley, Kate Douglas Wiggin und Eglantyne Jebb nach dem Ersten Weltkrieg, die erste „Genfer Erklärung“ für die Rechte des Kindes von 1924, die UN-Erklärung von 1959 und schließlich die UN-Kinderrechtskonvention von 1989.

Der Einsatz für die Rechte von Kindern ist unser gemeinsames Anliegen, das bis in den Alltag der beteiligten Einrichtungen hinein spürbar ist. Die beteiligten Einrichtungen sind für Kinder und Jugendliche - ob mit oder ohne Behinderung – Orte, an denen sie sich sicher fühlen können. Die Kinder und Jugendlichen erfahren hier eine ermutigende und bestärkende Begleitung. Mit der vorliegenden Broschüre möchten die diakonischen Einrichtungen einen Beitrag für die Rechte von Kindern leisten.

Uns leitet die Verheißung, dass jedes Kind ein besonderes Geschenk Gottes ist, dessen Schutz und Förderung grundlegende Richtschnur der pädagogischen Arbeit sein muss.



Thomas Feld
Theologischer Vorstand



Kathrin Cordes
Referentin für Jugendhilfe



Vera Cordes
Referentin für Förderung
und Therapie

Diakonisches Werk der Ev.-Luth Kirche in Oldenburg

1. Selbstverpflichtung

Die Einrichtungen der Qualitätsverbunde Jugendhilfe, KiTas und Förderung und Therapie sind für Kinder und Jugendliche Orte, die Schutz und Geborgenheit bieten.

Wir sind davon überzeugt, dass jeder einzelne Mensch als Geschöpf Gottes eine unantastbare Würde besitzt. Dies spiegelt sich in unseren Einrichtungen durch eine Kultur der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung wider.

Wir verpflichten uns, die Würde und die Rechte der Kinder und Jugendlichen zu achten. Dabei steht für uns die Prävention im Vordergrund, um den Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen zu stärken, damit unsere Einrichtungen sichere Orte sind.

Dies setzen wir um, indem wir uns aktiv mit den Rechten der Kinder und Jugendlichen auseinandersetzen, Mitwirkungs- und Beschwerdemöglichkeiten bieten, Alltagssituationen sicher gestalten und den Schutz der Kinder mit entsprechenden Verfahrensanweisungen sichern.

2. Die Rechte der Kinder und Jugendlichen

Wir stellen sicher, dass die Kinder und Jugendlichen in unseren Einrichtungen ihre Rechte kennen und sich damit aktiv auseinandersetzen.



Die Kinder und Jugendlichen wissen, welche Verhaltensweisen von Mitarbeitenden erlaubt sind und welche nicht. Sie werden ermutigt, über problematische Erfahrungen zu sprechen und wissen, dass sie auf Vertrauenspersonen zählen können, die ihnen als Ansprechpartner schützend zur Seite stehen.

3. Mitwirkungs- und Beschwerdemöglichkeiten

Ausgehend von der Annahme, dass jede Beschwerde grundsätzlich berechtigt ist und Verbesserungschancen bietet, halten die Einrichtungen verschiedene Möglichkeiten vor, die den Kindern, Jugendlichen und Sorgeberechtigten bekannt sind.

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen eine ermutigende und bestärkende Begleitung. Wir unterstützen Sie dabei, eine eigene Meinung zu bilden und zu äußern sowie Ideen und Vorschläge mit einzubringen. Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche ihr Handeln als wirksam erleben und Möglichkeiten erhalten, sich im Rahmen partizipatorischer Prozesse alters- und entwicklungsgemäß zu beteiligen.

4. Schutz der Kinder und Jugendlichen

Wir unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei ihre persönlichen Grenzen und die Grenzen der anderen zu erkennen. Wir sichern in unseren Einrichtungen die Intimsphäre der Kinder. Dies geschieht durch einen wertschätzenden und respektvollen Umgang

miteinander, aber auch durch die Bereitstellung räumlicher Gegebenheiten, die die Intimsphäre schützen. Pflegerische Tätigkeiten werden ausschließlich von entsprechenden Bezugspersonen durchgeführt.

Das Team der jeweiligen Einrichtung ist gemeinsam dafür verantwortlich, dass die Kinder sicher vor sexuellen und körperlichen Übergriffen sind. Jede Mitarbeiterin / jeder Mitarbeiter ist verantwortlich, wahrgenommene Verhaltensweisen, die die Grenzen der Kinder und Jugendlichen verletzen, zu benennen und den Austausch darüber unter fachlichen Gesichtspunkten anzuregen und zu führen.

Die Kinder und Jugendlichen können darauf vertrauen, dass die Mitarbeitenden bei diskriminierenden Äußerungen und Taten, gewalttätigem oder sexistischem Verhalten Stellung beziehen.

5. Alltagssituationen sicher gestalten

Die klare und transparente Gestaltung der Abläufe bildet die Grundlage für den Kinderschutz. Die Zuständigkeiten und Handlungsabläufe sind allen Mitarbeitenden bekannt.

Die Handlungen und Entscheidungen der Mitarbeitenden sind für die Kinder, Jugendlichen und Sorgeberechtigten transparent und nachvollziehbar.

Sicherheit im Alltag bedeutet für uns, dass wir

- Themen wie z.B. sexuelle Übergriffe offen ansprechen
- eigene Grenzen aufzeigen
- über Fachwissen (z.B. zu Täterstrategien) verfügen
- uns stetig weiterbilden (Grundschulungen zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII)
- Abläufe transparent machen (z.B. durch Tages- und Wochenpläne, Konzepte, Elterninfo)
- Präventionsangebote vorhalten/organisieren
- Kinder und Jugendliche ermutigen „Nein“ zu sagen
- allen Beteiligten (Kindern, Eltern, Team) unser Beschwerdemanagement und Beteiligungsmöglichkeiten vorstellen
- unser Handeln stets reflektieren
- vernetzt arbeiten (z.B. über Qualitätsverbände)
- Verfahren zum Umgang mit vermuteten Grenzverletzungen und Übergriffen vorhalten, die allen Mitarbeitenden bekannt sind
- im Dialog mit allen Beteiligten bleiben.

Diese Prozesse sichern die o.g. Einrichtungen durch regelmäßigen, transparenten Austausch und durch Qualifizierung der Teams.

6. Gemeinsam für den Kinder- und Jugendschutz

„Wir sind professionell. Wir bleiben kreativ“

(Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V. 2011, S. 10 u. 12)

Wir sind stets darum bemüht, unsere pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln. Das kann nur „funktionieren“, wenn alle am Prozess beteiligten Personen miteinander kommunizieren und die Möglichkeit haben sich einzubringen. Dies gilt für die einzelnen Teammitglieder, für die Sorgeberechtigten und für die Kinder und Jugendlichen.

Durch die Zusammenarbeit der Qualitätsverbände Jugendhilfe, Kitas und Förderung und Therapie, die gemeinsame Arbeit an der vorliegenden Broschüre und den fachlichen Austausch konnten wir unsere Zusammenarbeit intensivieren und noch mehr voneinander profitieren.

Anregungen, Wünsche und Kritik sind gerne willkommen.



Kinderschutz

Diakonie 

im Oldenburger Land

**Diakonisches Werk
der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg e.V.**

Referat Jugendhilfe
Kathrin Cordes

kathrin.cordes@diakonie-ol.de

Kastanienallee 9 – 11
26121 Oldenburg

Tel.: 0441 21001 -0
www.diakonie-ol.de

Referat Förderung & Therapie
Vera Cordes

vera.cordes@diakonie-ol.de

**Diakonie Service-Zentrum
Oldenburg GmbH**

**Qualitätsverbund Förderung und Therapie
Qualitätsverbund Jugendhilfe
Qualitätsverbund KiTa**

Kastanienallee 9 – 11
26121 Oldenburg

Tel.: 0441 21001 -0
www.dso-ol.de